

Vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
1 Thlr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breiten-
weg No. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen zc. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetschke) zu richten.

N^o 298.

Halle, Montag den 21. December
Hierzu eine Beilage.

1846.

Deutschland.

Berlin, d. 16. Decbr. Seine Majestät der Kö-
nig und Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen
sind von Sagan zurückgekehrt.

Schleswig, d. 14. Decbr. Da der Königl. Regie-
rungs-Commissar dem Präsidenten angezeigt hatte, daß ein
allerhöchster Befehl eingegangen, und daß derselbe in Folge
desselben eine Ständeversammlung anberaumen möge, so war
von dem Präsidenten auf heute Sitzung anberaumt worden.
Vor Verlesung des Protokolls nahm der Regierungs-Com-
missar das Wort und fragte den Präsidenten, ob derselbe
ihm darüber eine Aufklärung geben könne, weshalb das
allerhöchst ernannte Mitglied der Ritterschaft (Hr. v. Ru-
mohr) nicht anwesend sei? Präsident: Er müsse darauf
antworten, das gedachte Mitglied habe in der Sitzung am
4. d., so weit er ihn aufgefaßt habe, erklärt, an den fer-
neren Sitzungen nicht mehr Theil nehmen zu wollen. Er
habe deshalb das Convocations-Schreiben nicht mehr an
ihn gerichtet. Es sei ihm indes auch am gestrigen Tage
ein Schreiben desselben zugegangen, des Inhalts: „Er (Hr.
v. Rumohr) müsse sehr bedauern, daß die Reden der Ein-
zelnen in der Stände-Zeitung nicht abgedruckt seien, so
wie, daß er durchaus mißverstanden sei. Er habe nämlich
Folgendes erklärt: „„Nach den vielen Erklärungen, wel-
che bereits abgegeben worden sind, kann es mir nicht zwei-
felhaft sein, daß die Geschäftsthätigkeit der Ständeversamm-
lung und damit auch meine Geschäftsthätigkeit in dersel-
ben jetzt zu Ende ist. Ich fühle mich aber gedrungen, noch
auszusprechen, daß meiner Ansicht nach für mich ein durch
die Interpretation des §. 50 abseiten der Regierung her-
vorgerufener Konflikt zwischen meiner amtlichen Stellung
und meinem Verhältnisse als Stände-Deputirter stattfindet,
über den ich mich gegenwärtig nicht weiter auslassen will,
wogegen ich mir meine weiteren Schritte in dieser Bezie-
hung vorbehalte.““ Er habe die Absicht gehabt, dadurch
seinen Austritt zu motiviren und habe bereits unterm 10. d.

sich an Se. Maj. gewandt, um von der ihm ertheilten Vi-
zilstimme erledigt zu werden, und daß sie auf einen Ande-
ren übertragen werde.“ Da nun, fuhr der Präsident fort,
jeder der beste Interpret seiner Ansicht sei, und er dem
Hrn. v. Rumohr nicht habe vorgreifen wollen, so habe er
noch heute Morgen ihn aufgefordert, wenn er nicht aus-
getreten, zu erscheinen. Dieses Schreiben habe Hr. v. Ru-
mohr mit seinem Vidi versehen und sei nicht erschienen. —
Hiernach wurde das Protokoll verlesen und angezeigt, daß
noch 10 Adressen aus dem Amte Hadersleben eingegangen
wären, die für den offenen Brief und gegen den Anschluß
an den deutschen Bund sich ausgesprochen hätten. Inglei-
chen sei eine Adresse aus dem zehnten ländlichen Wahl-
Distrikte Holsteins eingegangen, die einen Dank an die
Ständeversammlung für die Schritte enthalte, die sie ge-
than, um Ruhe und Frieden aufrecht zu erhalten, so wie
auch noch einige Privat-Propositionen. — Nun nahm der
Regierungs-Commissar das Wort: Als Se. Maj. der König
ihm den ehrenvollen Auftrag ertheilt habe, die sechste Diät
der schleswigschen Ständeversammlung zu eröffnen und als
Königl. Commissar den Verhandlungen beizuwohnen, habe
er keinen Augenblick die Schwierigkeiten seiner Stellung
verkannt, so wie auch das Bewußtsein seiner geringen Fä-
higkeiten es nöthig gemacht habe, sich nach einer sicheren
Basis umzusehen. Diese habe er natürlich nirgends anders
als im Gesetze finden können, worin die beste Stütze und
der beste Anhaltspunkt gegeben sei. Als er dieses erkannt
habe, hätte Vertrauen seine Schritte geleitet und er sei
mit der Versicherung in die Versammlung getreten, daß er
sich nur an das Gesetz halten wolle. Andererseits glaube
er auch, daß die Versammlung an das Gesetz gebunden sei.
Auf allerhöchsten Befehl habe er heute die Minorität auf-
zulösen, nachdem die Majorität sich vor der Zeit entfernt
habe. Ueber die Vorgänge könne er sich auf die Proto-
koll beziehen. Gleich im Anfange wären Propositionen ge-
stellt, deren Unzulässigkeit hätte einleuchten müssen. Der
Commissar hob die drei Landes-Propositionen hervor. Er

habe die Versammlung aufmerksam gemacht, daß sie in materieller und formeller Rücksicht inkompetent sei, solche Fragen zu behandeln. Er habe auch gesagt, daß man über die Grenzen des Herzogthums Schleswig nicht hinausgehen, sich um andere Verhältnisse nicht bekümmern dürfe. Man habe indeß nicht darauf geachtet und habe sich, mit Hintenansehung der königl. Gesetzentwürfe, mit diesen Propositionen fast allein beschäftigt. Als man nun die Adresse beschlossen gehabt, so habe er um so mehr auf die Aufrechthaltung des Gesetzes dringen müssen, da durch dieselbe Aeußerungen und Vorträge an den Thron hätten gebracht werden sollen, die entweder gar nicht oder doch nur auf dem Wege der Petition an den Thron hätten gelangen können. Er habe die Adresse zurückgegeben. Demungeachtet habe man bei dem eingeschlagenen Verfahren beharrt und als er die Adresse zurückgewiesen, so habe man geglaubt, diesem bedeutungslosen Aktenstücke durch Niederlegung im Archiv und außerhalb der Versammlung einigen Werth zu verleihen. Die Motivirungen der Privat-Propositionen und Comité-Wahlen (Berichte?) hätten bedeutend lange Zeit eingenommen und erst am 12. v. M. habe man mit einer Vorberathung angefangen. Hiernach habe es klar zu Tage gelegen, daß an eine Erledigung der königl. Gesetzentwürfe auf diesem Wege nicht zu denken sei und man habe nothwendig auf Aufrechthaltung des §. 50 dringen müssen. Auf diese Bestimmung sich berufend und zufolge allerhöchsten Befehls habe er am 10. November ein Schreiben an den Präsidenten eingereicht und hiernach die Tagesordnung verlangt. Der Präsident habe sich geweigert zu folgen; er habe sich darauf an die Versammlung gewandt und diese habe das Verfahren des Präsidenten gebilligt. Man habe zu interpretiren versucht, daß sters so viel als in der Regel; alle; einige; Pflicht; Recht, und somit die klaren hermeneutischen Regeln unbeachtet gelassen. Man habe behauptet, das Petitionsrecht sei abgeschnitten durch die regierungsseitig versuchte Interpretation. Man habe sich an den Regierungs-Commissar mit der Frage gewandt, wie es möglich sei, in dieser Zeit sämtliche königl. Gesetzentwürfe zu erledigen? Als solche Unmöglichkeit nicht habe weggeläugnet werden können, so habe man das als ein Einräumen, als sei das Petitionsrecht genommen worden angesehen. Man habe indeß dabei übersehen, wie der Commissar gesagt habe, nur auf die eine oder andere Weise könne es möglich gemacht werden, daß dasselbe hintertrieben werden könne. Er müsse auch jetzt noch wiederholen, daß wenn man die Comités rascher gewählt hätte, und die Sitzungen dann einige Zeit ausgesetzt, um den Comités Zeit zu lassen, daß dann Alles hätte erledigt werden können. Er müsse indeß einräumen, daß auch unter diesen Umständen Fälle denkbar wären, daß die eine oder andere Sache nicht erledigt werden könne. Dann habe man aber den leichteren Ausweg, sich bittend an Se. Maj. den König zu wenden. Dieß habe er auch in dem vorliegenden Falle vorgeschlagen. Der Präsident wie die Majorität habe sich indeß hartnäckig geweigert, dieses zu thun. Obgleich er nun ferner auf Allerhöchsten Befehl erklärt, die Petitionen nicht entgegenzunehmen, so sei man dennoch fortgefahren auf dem eingeschlagenen Wege, bis die erwähnten Privat-Propositionen erledigt gewesen seien. Als man darauf am 30. November eingesehen habe, daß man nun an die königl. Gesetze gehen müsse, habe man die Sitzung mehrere Tage ausgesetzt, angeblich, weil man auf Antwort gewartet habe. Am 4. December endlich, in der 30. Sitzung, habe die Majorität den Saal verlassen und die Gesetzentwürfe unerledigt zurückgelassen. Er habe früher gesagt, daß durch etz-

wanige Conflictte eine Störung in der Gesetzgebung nicht eintreten könnte; er müsse indeß der Minorität wie dem Lande die Versicherung geben, daß die Regierung, wie bisher so auch künftig, in ihrer väterlichen Fürsorge beharren werde, daß sie nach dem Princip der Milde und Mäßigung, auf das Gesetz gestützt, Ruhe und Sicherheit im Lande aufrecht erhalten werde, daß jedoch, falls dies von Einigen sollte verkannt werden, die gebührende Strenge walten, daß die Gleichheit vor dem Gesetze ihre volle Anerkennung finden werde. Es würden die Stellvertreter nicht mehr einberufen, weil die Zeit zu kurz sei, und habe er daher folgendes Schreiben Sr. Maj. des Königs empfangen. Dasselbe ist im Wesentlichen folgenden Inhalts: „Christian v. Lieber, Hochedler und Getreuer v. Aus den Berichten über die Verhandlungen der schleswigschen Ständeversammlung habe man ungerne gesehen, daß die gedachte Versammlung, statt sich zunächst mit den theils dringend vom Lande erbetenen, theils von den Ständen beantragten Gesetz-Vorlagen zu befassen, sich mit solchen Privat-Propositionen beschäftigt habe, wodurch das Gesetz vom 28. Mai 1831 überschritten, und eine gänzliche Umgestaltung des Herzogthums Schleswigs so wie eine Trennung der Verbindung mit Dänemark bezweckt werde. Obgleich nun wiederholt die Versammlung darauf aufmerksam gemacht worden, daß sie in dieser Beziehung inkompetent sei, so sei dies doch fruchtlos geblieben. Nachdem darauf auf Grundlage des §. 50 die Commission den Auftrag erhalten habe, die Petitionen nicht anzunehmen, habe der Präsident die Behauptung aufgestellt, daß das Petitionsrecht verloren sei. Dieses Recht habe man indeß in keiner Weise beschränken wollen, und würden vielleicht Anträge der Versammlung auf Abänderung der Interpretation des §. 50 Berücksichtigung gefunden haben. Der Präsident habe dagegen bei Abänderung des Geschäftsganges beharrt, und deshalb seien die Petitionen remittirt worden, worauf, unter Anführung von nichtigen Gründen, die Mehrzahl den Saal verlassen habe. Da nun durch das pflichtwidrige Verhalten der Majorität und das gesetzwidrige Handeln des Präsidenten, „welches letzteres Unser Allerhöchstes Mißfallen erweckt hat“, eine fernere Verhandlung nicht mehr Statt finden könne, so sei die Versammlung aufzuheben.“ Dann wird noch die Versicherung ertheilt, die Nationalität Schleswigs aufrecht zu erhalten. Und so erkläre ich — sagte der Regierungs-Commissar — in Gemäßheit dieses Auftrages die Versammlung für aufgehoben. — Der Senator Nielsen brachte ein Hoch auf Se. Majestät aus.

Francreich.

Paris, d. 12. Dec. Die „Debats“ erklären heute in einer Antwort auf einen Artikel des „Morning Chronicle“, daß sie den Wortinhalt der Protestation gegen die Einverleibung Krakaus, welche abseiten der französischen Regierung ergangen ist, nicht kennen, somit außer Stand sind, sich in die Journalpolemik über den Gegenstand zu mischen. Sie unterhalten inzwischen die Ueberzeugung, daß ein Actenstück, das von Herrn Guizot ausgegangen, würdig und fest, schicklich und gemäßigt in der Form, bestimmt und kräftig in der Sache selbst gefaßt ist.

Der Bei von Tunis reist nächsten Dienstag (15. Dec.) von hier ab, um nach seinen Staaten zurückzukehren; den Auszug nach London hat er aufgegeben; es stehen seiner Anerkennung, als unabhängigen Fürsten, diplomatische Schwierigkeiten im Weg. Die Pforte sieht ihn noch als ihren Vasallen an.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute früh 6 $\frac{1}{2}$ Uhr wurde meine liebe Frau, geb. Heydrich, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden, welches Freunden und Bekannten, jedoch nur auf diesem Wege, hiermit ergebenst anzeige.
Halle, den 19. December 1846.

E. F. Schönermarck.

Bekanntmachungen.

Von einem der Herren Landräthe in unserm Regierungs-Bezirk ist auf eine Art der luftigen Aufbewahrung der Kartoffeln aufmerksam gemacht worden, welche sich zur Verhütung einer weiteren Verbreitung der Krankheit unter denselben durch Erfahrung als besonders zweckmäßig bewährt haben soll, und sich in der That namentlich wegen ihrer Einfachheit empfiehlt.

Das Verfahren dabei besteht darin: Man nimmt zwei den Schaafraufen ähnliche Raufen, in welchen die Sprossen bekanntlich ganz eng sind, stellt diese auf der langen Seite im spitzen Winkel gegen einander, und schüttet nun die Kartoffeln in der gewöhnlichen langen Nietenform daran und darauf; die Kartoffeln können durch die eng geformten Raufen nicht durchfallen und so bleibt unter und zwischen den Kartoffeln von den Siebeln her ein dem Luftdurchzuge geöffneter Raum, den man mit Stroh und Dünger nach Erforderniß bei eintretendem Froste verlegen kann.

Erw. Hochwohlgeborenen wollen wir übers lassen, dieses Verfahren nach Umständen in geeigneter Weise zur Kenntniß der theiligteten Kreiseinsassen zu bringen.

Merseburg, den 2. December 1846.
Königl. Regierung, Abtheilung
des Innern.

(gez.) v. Hinkeldey.

An

den Königl. Landrath
Herrn v. Bassewitz
Hochwohlgeb. zu Halle.
No. 22,936. I.

Vorstehendes Rescript bringe ich hierdurch zur Kenntniß der Bewohner des Saalkreises.

Halle, den 13. December 1846.

Der Landrath des Saalkreises.

(gez.) v. Bassewitz.

Schenk- und Bachhaus-Verkauf.

In einem Dorfe ist die einzige, in gutem Stande befindliche Gastwirthschaft mit Bäckerei, Handel, Garten und Regalbahn für 850 Thlr. durch W. F. Strien in Mannsfeld zu verkaufen.

Julius Aischmann,

Mechanicus und Opticus aus Coblenz a. Rh.,

ist in hiesiger Stadt mit einem grossen Lager

selbstverfertiger

optischer und physikalischer Apparate

angekommen, enthaltend:

achromatische Tubus mit und ohne Stativ, zu astronomischen und terrestri-schem Gebrauche (worunter auch Frauenhofersche), eine neue Art Taschenfern-röhre, Stockfern-röhre, einfache und doppelte Theater-Perspektive mit achromatischen Gläsern, welche sich zu Weihnachtsgeschenken eignen, einfache und zusammengesetzte Microscope, mit achromatischen Linsen von George Oberhäuser in Paris, alle Arten Loupen, Daguerreotypen mit Platten, Compasse, feine Reisszeuge, Magnetstäbe, Getreidewaagen, magnet. electr. Rotations-Apparate zu medizinischem Gebrauche, Lorgnetten und Brillen in jeder Fassung, Thermometer, Maisch-Thermometer, Alkoholometer mit Temp., so wie überhaupt alle in sein Fach einschlagende Gegenstände.

Ausser diesen Instrumenten empfiehlt er hauptsächlich seine Augengläser, welche mit ungewöhnlicher Sorgfalt, aus einer vorzüglichen Glasmasse, die eine stärkere Strahlenbrechung zeigt und darum eine geringere Glasdicke zulässt, periscopisch und bis geschliffen und sehr fein polirt sind, so dass der Gebrauch derselben, nach Bestimmung des Obigen, jedem gereizten, schwachen oder missbildeten Auge sehr wohlthätig wird.

Ueber das Gesagte beruft er sich lediglich auf untenstehende berühmte Herren Sachkenner, und enthält sich aller weiteren Lobpreisungen.

Das Lager befindet sich in der Stadt Zürich.

Aufenthalt circa 14 Tage.

Dem Optiker Herr Julius Aischmann aus Coblenz bescheinige ich hierdurch, dass ich mich durch eigene Untersuchung von der Reichhaltigkeit seines hiesigen Lagers, so wie von der Güte der verschiedenen Augengläser überzeugt habe und ihn daher dem Publikum empfehlen kann.

Professor Dr. Blasius, Director der Klinik für Chirurgie u.
Augenheilkunde in Halle.

Der Optiker Herr Aischmann aus Coblenz hat mir die in seiner Fabrik verfertigten optischen Instrumente, namentlich aber Brillen und Brillengläser zur Prüfung vorgelegt. Hierdurch habe ich mich davon überzeugt, dass diese Gläser sowohl hinsichtlich des dazu verwendeten Materials (eines sehr feinen Flintenglases), als auch in Hinsicht der Art des Schleifens, allen billiger Weise an ihn zu stellenden Forderungen entsprechen, und deshalb mit Ueberzeugung den Hilfsbedürftigen als ausgezeichnet empfohlen werden dürfen.

Dr. Wutzer, Geh. Medicinalrath etc. zu Bonn.

Hierdurch beehre ich mich anzuzeigen, daß von mir ein

Musikalien - Leih - Institut

eingerrichtet ist und mit dem 1. Januar 1847 ins Leben treten wird.

Von der großen Reichhaltigkeit, wie von der zweckmäßigen Einrichtung desselben wird am besten der Catalog, der gegen Ende d. M. gratis bei mir zu haben sein wird, zeugen.

Um recht zahlreiche Theilnahme wird gebeten.

Merseburg, im December 1846.

Louis Garcke,

Buch-, Papier- und Musikalienhandlung.

Selbstverfertigte Brillen, sowie auch Kathenower und französische, Ferngläser, Operngucker, Lorgnetten, Barometer, Thermometer und alle Arten Waagen empfiehlt

das Optische Magazin von Gaetano Vaccani,

Halle, Rother Thurm-Anbau.

Zu Festgeschenken

sich eignende Werke (Erbauungsbücher, schönwissenschaftliche Werke, gemeinnützige Schriften, Jugendschriften etc.) für jedes Alter und zu den verschiedensten Preisen sind bei uns vorräthig.

Halle, December 1846.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Bekanntmachung.

Der Schuhmachermeister Kiecke alhier beabsichtigt sein ihm gehöriges, am hiesigen Topfmarkte belegenes Wohnhaus nebst Zubehör öffentlich zu verkaufen.

Zu diesem Behufe habe ich, im Auftrage desselben, Termin auf

den 29. December Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathskeller anberaunt, wozu Kauflustige hiermit eingeladen werden.

Schkeuditz, den 18. December 1846.

Berger,
gerichtl. Auctions-Commissar.

Ein hochgeehrtes reisendes Publikum beehren sich die Unterzeichneten zu benachrichtigen, daß auf hiesigem Bahnhofe bei Eintritt der Eisenbahn zwei ganz bequeme Wagen zur Aufnahme von Passagieren und deren Gepäck bereit stehen. — Der Herr Posthalter Löffler hat diese Beförderung übernommen, und befindet sich an jedem Wagen ein Schild, bezeichnet:

Zum Preussischen Hof,
Zum blauen Stern,
Zum schwarzen Ros,

und wo es jedem der Herren Passagiere überlassen bleibt, wo er bezieht, vorzufahren.

Raumburg, den 16. December 1846.

B. Silber,
zum Preussischen Hof.
W. D. Doerrien,
zum blauen Stern.
J. C. Löffler,
zum schwarzen Ros.

Fischverkauf.

Karpfen und Hechte von vorzüglicher Qualität, sind in der Hoffischerei zu Merseburg zum Verkauf noch vorräthig und werden Käufern zu jeder Zeit in beliebiger Quantität abgelassen.

Rittergut Schkopau, den 15. Dec. 1846.
von Trotha.

Mein Lager echter Bremer Cigaretten in wirklich abgelagerter Waare empfehle ich zu sehr billigen Preisen; auch $\frac{1}{10}$ Kistchen Cigaretten in jeder Qualität und zu jedem billigen Preise sind vorräthig.

Wilhelm Querner,
große Ulrichsstraße Nr. 56.

Baiersches Lagerbier (Nürnberg und Culmbacher), die Flasche 3 Sgr., **baierschen Malzzucker** in Platten und Bonbons à Pfd. 10 Sgr., **franz. Sirop de Capillaire**, die Flasche 12 $\frac{1}{2}$ Sgr., **Pariser Poudre Fevre**, das Pack zu 20 Flaschen Selterwasser 15 Sgr., **neue echte Atrachan-Erbfen** à Pfd. 1 $\frac{1}{6}$ Thlr., **feinste Apollo-Kerzen**, 4, 5, 6, 8 Stück aufs Pack 11 Sgr., **Stearinlichte**, das Pack 9 Sgr., **amerikan. Gummi-Heberschuhe**, das Paar 1 $\frac{1}{2}$ Thlr., empfiehlt
Carl Brodtkorb.

Schmelz- und Tafelbutter, Beides ganz frisch und wirklich delikates, in ganzen Kübeln wie ausgewogen, billigt bei
Carl Brodtkorb.

In dem Tuchgeschäft von **G. Rothfugel**, Leipzigstraße Nr. 303, Ecke der großen Brauhausgasse, ist eine große Partie Tuche und Buckskin, Westen, Shawls, seidene Hals- und Taschentücher, auch eine große Partie Kleider- und Mäntelstoffe für Damen zu herabgesetzten Preisen wieder angekommen und werden auffallend billig verkauft.

Haupt-Lager Sächs. Arsenikwerke

bei
G. S. Grieshammer in Leipzig.

Von echter Eau de Cologne, feinen Seifen, Haardlen u. dgl. hält Lager
Gaetano Vaccani, Rothe Thurm-Anbau.

Preis-Frage.

Die landwirthschaftliche Central-Direction der Provinz Sachsen setzt einen Preis von
Zweihundert Stück Ducaten

für die beste Schrift aus, welche eine kritische Zusammenstellung der wichtigsten Schriften über die Anthrax-Krankheiten (Milzbrand, Milzseuche, Blutseuche, Blutkrankheit, Brandblut, fliegendes oder innerlicher oder rauschender Brand, fliegendes oder wildes Feuer, Sommerseuche, Sumpffieber, gelbes Wasser, gelber Schelm, gelber Knopf, Karbunkel-Krankheit, Teufelschuß, Erdsturz, Dermis, Augfall etc.) aller landwirthschaftlichen Thierarten mit Angabe ihres wesentlichen Inhaltes systematisch geordnet und mit Beobachtung der Zeitfolge, in welcher die Werke erschienen, enthalten soll.

Die in deutscher Sprache abzufassenden Concurränzschriften sind mit einem Motto zu versehen, welches auch auf einem beizulegenden Zettel zu schreiben ist, der im Innern den Namen, Stand und Wohnort des Verfassers der Concurränzschrift enthält. Die Einsendung der Schriften erfolgt an die landwirthschaftliche Central-Direction der Provinz Sachsen zu Schloß Hedra bei Merseburg bis spätestens zum 1. Januar 1848. Das Preisrichteramt hat die Thierarzneischule zu Stuttgart gefälligst übernommen.

Beilage

Sebanersche Buchdruckerei.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Heute Mittag 12 Uhr endete meine liebe Frau Friederike Brandt, geb. Wolze, nach langen Leiden ihre irdische Laufbahn in einem Alter von 44 Jahren. Sie hinterläßt einen Gatten und acht größtentheils unerzogene Kinder. Dieses zeigen theilnehmenden Verwandten und Freunden tiefbetrübt ergebenst an

Trebiß bei Wettin, den 17. Dec. 1846.
die Hinterbliebenen.

Bekanntmachungen.

Eine mit guten Attesten versehene Landwirthschafterin findet zum 1. Januar 1847 eine Stelle durch J. G. Fiedler in Halle, kleine Steinstraße Nr. 209.

Ein Paar fette Schweine sind zu verkaufen Leipziger Straße Nr. 1611.

Bei C. A. Schwetschke u. Sohn in Halle und in allen Buchhandlungen ist zu haben:

Die **Handlungs-Wissenschaft**, enthält in 30 Abschnitten das Nöthigste über Briefwechsel, — Kunstausdrücke, — Handelsgeographie, — Handelsgeschichte, — Kaufmann. Rechnen, — Wechsel-Geschäfte, — Buchhaltung, — Maß-, Münz- und Gewichtskunde, und Anweisung, eine schöne Handschrift zu erlernen. Herausgegeben von F. Bohn. Zweite verbesserte Auflage. Preis 25 Sgr. (Quedlinburg bei Ernst.)

Der rasche Absatz von 1500 Exemplaren beweist die Brauchbarkeit dieser für Handlungs-Beflissene nützliche Schrift.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich in hiesiger Stadt als Seiler niedergelassen habe. Außer den gewöhnlichen Arbeiten empfehle ich besonders eine große Auswahl von seidenen, wollenen und hanfenen Glockenzügen; auch führe ich gefällige Bestellungen auf Quasten aller Art, geflochtene Reitzeuge, Reit- und Stallhalftern zc. zc. promptest und billigst aus, und bitte um gütige Beachtung.

Naumburg a./S.

Robert Eisentraut
im Sächsischen Hof.

In meinem Verlage erschien in neuer Auflage:

Volks-Kalender von Karl Steffens für 1847.

Mit Stahlstichen und Holzschnitten.

Elegant geheftet 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Dieser Volks-Kalender, der seines vortrefflichen Inhalts und seiner ausgezeichneten Stahlstiche wegen einen europäischen Ruf erlangt hat, enthält in diesem Jahrgang besonders interessante und ausgezeichnete Beiträge der vorzüglichsten Schriftsteller, wie Berthold Auerbach, Jeremias Gotthelf, Gustav Nierig u. s. w.

Die Stahlstiche haben wiederum einen wahren Kunstwerth und sind von deutschen und englischen Künstlern nach vorzüglichen Originalen gestochen; an schön ausgeführten Holzschnitten bringt derselbe Zeichnungen von Hofemann und andern ausgezeichneten Künstlern.

Die früheren Jahrgänge 1842, 43, 44, 45, (ohne Kalender und Jahrmärkte-verzeichnisse, die von keinem Werth mehr sind), erlasse ich, jedoch nur bis Weihnachten 1846, zu dem herabgesetzten Preise von 5 Sgr. pro Jahrgang.

Haus- und Taschenkalender für 1847.

Herausgegeben von K. F. Klöden.
Mit einem Stahlstich, astronomischem Kalender und vollständigem Jahrmärkteverzeichnis. Preis: 5 Sgr. Enthält an Aufsätzen vom Herausgeber: Das Wasser (Fortsetzung aus vorigem Jahre). — Herzog Hans von Sagan.

SOUVENIR.

Ein Damen-Kalender für 1847.

Dies „Souvenir“ empfiehlt sich als höchst elegantes und passendes Geschenk sowohl für ältere wie für junge Damen.

Preis: 20 Sgr.

Jugend-Bibliothek von Gustav Nierig.

Neue Subscription.

Von diesem Werke, das keiner weiteren Empfehlung bedarf, sind in der neuen Ausgabe, mit farbigen Zeichnungen von Hofemann, 24 Bändchen erschienen. Preis geh.: 8 Thlr. (jede Erzählung einzeln 10 Sgr.); eleg. geb., die 24 Bände: 12 Thlr.

N. C. Andersen's Märchen.

Gesamt-Ausgabe.

Aus dem Dänischen übertragen von Julius Reuscher.
12 Bände, mit Zeichnungen von Th. Hofemann. — Preis: 1 Thlr. 15 Sgr.
in elegantem Einband: 1 Thlr. 22 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Norwegische Volksmärchen.

Deutsch von Fr. Bresmann.
In die deutsche Literatur eingeführt von Ludwig Tieck.
2 Bände. Preis: 1 Thlr. 15 Sgr.

Wallfahrt in Palästina.

Von Julius Kofarski.
Preis: 1 Thlr.
Ein Cyclus von Gedichten, die zu den trefflichsten unserer Zeit gehören.

Berlin und West-Afrika.

Ein Brandenburgischer Seeroman

Von Heinrich Smidt.

6 Bände. Preis: 5 Thlr. 15 Sgr.

Von demselben Verfasser erschien Anfang dieses Jahres:

Michael de Ruiter.

Bilder aus Hollands Marine.

3 Bände. Preis: 4 Thlr. 15 Sgr.

ein Werk, das bereits mit außerordentlichem Beifall aufgenommen wurde und dem Verfasser auch die besondere Anerkennung der Könige von Holland und Dänemark erworben hat. Es ist als einer der trefflichsten Romane und zugleich als ein geeignetes Buch für die reifere Jugend in unseren besten Zeitschriften empfohlen worden.

Von noch größerem Interesse ist obengenannter neuer Roman, von dem 3 Bände bereits die Presse verlassen haben und die drei folgenden in kürzester Zeit erscheinen werden.

M. Simion in Berlin.

Lange Kaffeepfeifen mit Kernspitzen, das Stück zu 5 und 7 $\frac{1}{2}$ Sgr., empfiehlt
F. A. Spieß am Waisenhause.

Tabackspfeifen mit Siderolithköpfen, als: Türken, Griechen, Perser u. s. w., empfiehlt
F. A. Spieß am Waisenhause.

Lebkuchen
empfling **F. A. Hering.**

Streichkerzen
in Blechbüchsen, à St. 1 Sgr., bei
F. A. Hering.

Hostien, Tafelblaten, letztere à Schock 7 Sgr., bei
F. F. Stegmann.

Täglich frischen Marzipan, Confect und Königsberger Marzipan, ächten Genueser Citronat bei

F. F. Stegmann,
Marienbibliothek-Gebäude am Markt.

Hôtel de Prusse.

Heute, Montag, vorlezte Unterhaltung der österr. National-Sängerfamilie Nisinger.

Anfang 4 Uhr.

Bestellungen auf Christwecken werden aufs Beste besorgt von
Gustav Rink.

Stearin-Lichte à Pack 8 Sgr.

6 Pf.

Brillant-Kerzen à Pack 10 Sgr.

6 Pf.

bei Particen billiger, so wie die bekannten Zeizer Talglichte, welche sehr sparsam und hell brennen, empfiehlt billigst

W. Sesse, Schmeerstraße Nr. 716.

Pusköpfe empfiehlt

E. Grohmann, Kleinschmieden.

Zehn Paar starke trockene Schlittenkufen gegen zum Verkauf bei
August Roehl in Querfurt.

Alle billigster Ausverkauf.

Da man nur im Kaufe eine Ueberzeugung findet, so bittet man den Entschluß kurz zu fassen, weil der Verkauf der Schnittwaaren nur von heute an bis Freitag stattfindet. Das Lager besteht aus den neuesten Kattunen von 2 Sgr. an, wollenen Zeugen von 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. an, Orleans, Camlot von 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. an, Hosenzeugen von 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. an, einer Partie Westen, die 20 Sgr. gekostet haben, zu 7 $\frac{1}{2}$ Sgr. und schwarzseidenen Herren-Tüchern. Große Ulrichstraße Nr. 23 bei Herrn Dürbeck.

Mein Lager in franz. Filz- und Seidenhüten, Plüsch- und Pelzmützen neuester Façon für Herren und Knaben, Tuch-Paletots, Twinen, Haus- und Reispelzen, Glacé-, Pelz- und feinen wollenen Handschuhen ist auf das reichhaltigste assortirt, und empfehle ich solches bestens.
Fr. Zimmermann.

Erfurter Schuhe, Gummi-Schuhe, Pelz-Stiefeln, Fußkörnchen, Fußsäcke, Mütze, sehr elegant gearbeitet, Fußdecken, Schlittendecken und Boas in beliebiger Auswahl bei
Fr. Zimmermann.

Rechte Eau de Cologne, feinste Stearinkerzen, wohlriechende Seife und Stangen-Pomade empfiehlt
Fr. Zimmermann.

Anzeige für Buchdruckerei-Verleger.

Eine ganz neue, sich im besten Zustande befindende eiserne Presse, von J. W. Alfs in Leipzig gebaut, ist wegen Separation eines Compagnie-Geschäfts billig zu verkaufen. Frankirte Meldungen mit S. B. Nr. 49 befördert die Exped. des Couriers.

Die sämtlichen Kameraden des Kriegervereins werden einem allgemeinen Wunsche zufolge, hiermit freundlichst zu einer allgemeinen Besprechung in dem Lokale des hiesigen Glauhaufischen Schießgabels Sonntag den 27. Dec. a. c. eingeladen.

Der Vorstand
des Kriegervereins.

Ein Kellnerbursche findet zu Neujahr ein Unterkommen im Gasthose zur Weintraube.

Halle, den 19. Dec. 1846.

Engl. Koaks Nr. 1 für Feuerarbeiter, der Scheffel 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

do. do. Nr. 2 zu Feuerung, der Scheffel 5 Sgr., bei
F. G. Mann.

Das Bernsteinwaaren-Lager

von

C. C. Vorman aus Stolp empfiehlt zu diesem Weihnachtsmarkt das Neueste und geschmackvoll Bearbeitete in allen Artikeln dieses Fachs in einer Auswahl von Halsketten, Ohrgehängen, Armbändern, Medaillons, Messern, Federhaltern, Scheeren, Strickhaken, Schlüsselhaken, Flacons, Ringe, Chemisettknöpfe, Strickscheiden, Tuchnadeln, Brochen, Wischmarktdosen, Schiebern, Häkelnadel-Etuis, Brieffreier, Handschuhknöpfen, Zwirnwicker, Herzen, Kreuze, Zwirnwischer, Cigarrenspitzen und Pfeifen, wie auch eine große Auswahl von Nippesachen und anderes mehr.

Mein Stand ist: die dritte Bude vom Buchbinder Herrn Weinack.

Georg Schuchardt,

Leder-Handschuh-Fabrikant aus Magdeburg, empfiehlt sein wohlfortirtes Waaren-Lager, auch Winter-Handschuhe für Kinder, und bittet um gütigen Besuch. Sein Stand ist erste Budenreihe von der Schmeerstraße auf dem Markt, links dritte Bude, kenntlich am rothen Handschuh.

Einem geehrten Publikum zur gefälligen Nachricht, daß die erwarteten

Kinderfittelchen,

in reichhaltiger Auswahl wieder eingetroffen sind.

Zugleich empfehle eine so eben angekommene Musterendung der elegantesten Echarpes und fein bedruckte Crêp de Chine-Tücher.

Heinrich Stephany.

Große rein gelesene Smyrnaer Rosinen, à Pfund 3 Sgr., bei

W. Kersten & Comp.

Kalender für 1847

in allen Gattungen führt die Papierhandlung von **Th. Henning**, Leipz. Straße.

Filz- und französische Seidenhüte neuester Façon, sowie eine große Auswahl Knabenhütchen zu billigsten Preisen empfiehlt
die Hutfabrik von **Staginnus & Stoy.**

Das Neueste von Shawls, Schlipsen, Cravatten und Tücher in Seide und andern Stoffen, sowie französische Glacé-Handschuh, Gummi-Hosenträger etc. empfehlen **Staginnus & Stoy.**

Taubstummen-Anstalt.

Zu dem Dienstag den 22. Dec. Abends 5 Uhr in dem gütigst bewilligten Saale des Stadtschießgrabens stattfindenden Weihnachtsbescherung der Taubstummen erlaube ich mir die hochgeehrten Damen des Frauenvereins und die hochgeehrten Männer und Freunde der Anstalt hiermit ganz ergebenst einzuladen.

Kloß, Vorsteher der Anstalt.

Bekanntmachung.

Die offene Stelle bei mir ist besetzt. Vermittw. Frau Kammerherrin v. Geusau, geborne Edle v. Geisau in Unterfarnstädt.

Ergebenste Bekanntmachung.

Unterzeichnete machen ihren wertheften Kunden hierdurch bekannt, daß sie ihre Fabrikate von Essigsprit, Wein- und ordinärem Essig, wegen des immer mehr steigenden Spirituspreises, nur gegen baare Zahlung verkaufen.

G. Otto in Cüstrena.

E. Otto in Neubeesen.

Geschäfts-Empfehlung.

Bei Eröffnung der Thüringer Eisenbahn am hiesigen Orte empfehle ich dem handeltreibenden Publikum sowohl als überhaupt Jedermann mein Expeditions-Geschäft u. c., und verspreche die schnellste und billigste Bedienung.

Weimar, den 17. Dec. 1846.

Louis Knauer.

Ich halte es für meine Schuldigkeit, dem Zimmer- und Mühlenbaumeister Hrn. Kneise aus Mansfeld meinen öffentlichen Dank abzustatten, indem Derselbe so schnell wie auch zweckmäßig mir meine Schneidemühle gebaut hat; mit Recht kann man diesen Mann Jedem empfehlen; auch danke ich Dir, mein Freund K., daß Du mir denselben empfohlen hast.

Wippra, den 16. Dec. 1846.

Egeling, Mühlenbesitzer.

Tropus & Bon

aus Mühlhausen in Thüringen, beziehen die bevorstehende Leipziger Messe mit einem großen Lager weißer und couleurer wollener Strickgarne eigner Fabrik.

Stand: Brühl Nr. 6.

Eine neue Auswahl von

Dessert-Zellern, Cabarets, Obst- u. Kuchen-schaalen

empfangen **Spieß & Schober.**

Bei mir erscheint auch im Jahre 1847 die

Leipziger Handels-Zeitung,

redigirt von **Carl Junghanns**, welche alle Interessen des Handels in leitenden Artikeln bespricht, und über die Gegenstände des Verkehrs aller Länder aus achtzig Orten die vollständigsten, meistens wöchentlichen Berichte giebt, besonders aber über **Baumwolle**, namentlich aus **Newyork**, so oft als **Nachrichten von dort eintreffen**, und aus **Liverpool** täglich, sowie **wöchentlich und monatliche Uebersichten, Baumwollengarn, wöchentlich ausführlich aus Manchester, Colonialwaaren, Flachs, Getreide, Häute, Hopfen, Leder, Oele** (von der Leipziger **Delbörse** unmittelbar nach ihrem Schlusse) und **Saamen aller Art, Spiritus, Talg, Wolle** (besonders aus **London, Frankfurt a. M., Berlin, Breslau, Wien, Pesth**) u. c.,

so daß alle bei diesen Erzeugnissen Theilhabende, folglich auch das **ökonomische Publikum**, in ihr vollkommenste und schnellste Befriedigung finden.

Nicht weniger Aufmerksamkeit widmet sie den Angelegenheiten sämmtlicher deutschen und der wichtigsten ausländischen Börsen, indem sie nicht nur deren Wechsel-, Geld- und Actien-Coursberichte, auch den Leipziger täglich, sondern auch die Auslosungen sämmtlicher deutschen, polnischen und russischen Staats- und Staatslotterie-Anleihen liefert.

Sie wird wöchentlich sechsmal ausgegeben, und ist durch alle Buchhandlungen, Postämter und Zeitungs-Expeditionen zu beziehen. Der Preis derselben ist in Leipzig und allen Buchhandlungen, sowie bei allen Königl. Sächs. Postämtern vierteljährlich 1 1/4 Thlr., bei den nicht sächsischen nach Maßgabe der Entfernung etwas mehr. Man kann zu jeder Zeit ins Abonnement treten, und hat nur für das laufende Vierteljahr sich verbindlich zu machen.

Leipzig, den 16. December 1846.

C. F. Schmidt.

Festgeschenk.**Bilder-Atlas zu allen Naturgeschichten.**

In 12 auf Stahl gestochenen Blättern.

Imp. 4. Preis 1 Thlr.

Leipzig.

Otto Klemm.

Im Verlage von **J. P. Diehl** in Darmstadt ist so eben erschienen und von allen Buchhandlungen zur Einsicht zu erhalten, in Halle von der **Kümmel'schen Verlags- u. Sort.-Buchh.**, in Gönnern durch **A. Löffler**:

Das Thierreich,

naturgeschichtliches Lehr- und Lesebuch

mit 359 aus Dr. **Kaup's Thierreich** entnommenen Abbildungen im Text

bearbeitet von

Dr. W. J. G. Curtman,

Director des Schullehrer-Seminars zu Friedberg,

und

Georg Walter,

Lehrer an der Realschule zu Offenbach.

40 Bogen, brosch., compl. in 1 Band. 1 Thlr. 10 Sgr.

D. Friedländer aus Berlin,

Königsstraße Nr. 64,

bezieht diesen Weihnachtsmarkt mit einem Lager fertiger **Herren-Garderobe-Artikel**, als: Schlafröcke, Tuch-Säcke, Paletots, Beinkleider, Westen u. c., und bemerkt, daß sämmtliche Sachen so solide und modern gearbeitet, daß sie mit den andern zu Markt gebrachten Herren-Kleidungsstücken nicht zu vergleichen sind. Preise ganz billig, aber fest.

Stand: **Leipz. Straße im goldnen Löwen**, 1 Treppe, Zimmer Nr. 6.

Auffallend billig!!

- Für 3¹/₂ bis 6 Thlr. kauft man: 1 doppelt wattirten Winter-Rock, Paletot oder Bournus, von engl. Castorin und Siberienne, besonders für Jagdliebhaber zweckmäßig.
- Für 7 bis 12 Thlr. kauft man: 1 eleganten wattirten Winter-Paletot oder Bournus, von niederländischem Tuch oder Buckskin.
- Für 2 bis 4 Thlr. kauft man: 1 starkes Winter-Beinkleid von dickem französischen Buckskin.
- Für 20 Sgr. bis 3 Thlr. kauft man: 1 elegante Weste in Sammt, Wolle, Cachemir.
- Für 8 bis 18 Thlr. kauft man: 1 Tuchmantel mit langem Kragen.
- Für 1¹/₄ bis 6 Thlr. kauft man: 1 doppelt wattirten Haus- und Schlafrock von Lama, Belour, Sammet und Wollenstoff.

Knaben-Anzüge in jeder Größe werden spottbillig abgegeben.

Diese Artikel sind in unendlich großer Auswahl für jede Größe vorräthig, und sollen bis zum 24. d. M. gänzlich ausverkauft werden:

Große Ulrichsstraße Nr. 79 1 Treppe
im Lokale des Conditore Herrn Adolph Nobeck.

NB. Im geheizten Zimmer ist Alles bequem anzuprobiren, auch wird der kurzen Tage wegen bis Abends 8 Uhr bei Erleuchtung verkauft.

Die Puz-Handlung u. Strohhut-Fabrik
von **H. Cohn** am Markte bei Herrn Kaufmann Stade

erlaubt sich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum anzuzeigen, daß zu dem jetzigen Weihnachts-Markt ihr Lager stets mit den neuesten und geschmackvollsten Winter-Gütern versehen ist, sowie auch mit **Hauben** und **Aufsätzen**, und bittet die geehrten Damen, sie mit ihrem Vertrauen zu beehren.

Die neu errichtete,
mit den besten Schriften versehene
Buchdruckerei
von
Wilhelm Steinmüller
in **Düben**
(Altstadt Nr. 2.)

empfehlte sich zu geschmackvoller, pünktlicher und correcter Ausführung aller typographischen Arbeiten unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung.

Galanteriewaaren-Handlung
von
J. F. Meiffarth aus **Raumburg**

empfehlte sich zum diesjährigen Weihnachtsmarkte in Halle mit einer großen Auswahl feiner Galanteriewaaren, als: Ohrringe, Brochen, Busennadeln, Fingerringe, Hals- und Uhrketten, Armbänder zc. in Gold, Neugold und Bronze u. s. w., Achatwaaren in verschiedenen Fassungen, Dosen, Brieftaschen, Notizbücher und Cigarren-Etuis, (gestickte) Porte monnaie, Haarbürsten, Näh-Etuis, Gummiträger von 3 Sgr. 9 Pf. bis 1 Thlr. die feinsten, Halsbinden von 3 Sgr. 9 Pf. bis 20 Sgr. die feinsten seidnen; Chemisets, Kragen und Manschetten; Geldbörsen in Seide und Perlen, und noch viele andere zu Weihnachtsgeschenken passende Artikel.

Mein Stand ist in der Puzmacher- und Galanteriewaaren-Reihe, die große 12ellige Bude, am Firma kenntlich.

In allen Buchhandlungen ist zu haben:

Die Engbrüstigkeit

und das Asthma sind heilbar.

Eine Darstellung dieser Krankheit in ihren Grundformen, ihren verschiedenen Arten und Verwickelungen mit organischen Verletzungen des Herzens, Katarrh, Verdauungsschwäche u. s. w. Ober praktische und theoretische Untersuchungen über das krankhafte Athmen, nebst Bemerkungen über das bei jeder Art dieser Krankheiten besonders anwendbare Heilverfahren. Von Prof. Francis Hopkins Kamadge,

M. Dr.,

Mitgliede der königl. medicinischen Facultät zu London, Ober-Ärzte an dem Hospitale für Asthma, Auszehrung und sonstige Brustkrankheiten zc.

gr. 8. Geh. Preis 15 Sgr.

Haselnüsse, bis zu $\frac{1}{4}$ Schöffel herab, empfehle

F. Hensel an der Ulrichskirche.

Rapsbohnen à Korb 1 Sgr. hat zu verkaufen **G. Netze** in Beesenstedt.

Mehrere neu eingerichtete Logis für anständige Familien, bestehend aus drei und vier Stuben und sonstigem Zubehör, angenehm durch einen zum Hause gehörigen Garten, der jeder Familie offen steht, sind von Ostern oder auch von Neujahr ab zu vermietthen.

Klinge, kl. Ulrichsstraße Nr. 1000.

Deutschland.

Berlin, d. 16. Decbr. Die Majorität des Verwaltungs-Rathes des hiesigen Gustav-Adolph-Vereins hat, den Ober-Bürgermeister Krausnick und den Bischof Neander an der Spitze, in Folge der Abstimmung der General-Versammlung des Vereins über die Kuppische Angelegenheit, ihr Amt sofort niedergelegt, nur der Schriftführer, Syndicus Mdwes, ist vorläufig noch bis zur Ernennung eines Nachfolgers geblieben. Es war dies zu erwarten und folgt ganz natürlich aus der verkehrten Maßregel, daß der Verwaltungsrath, was er gar nicht nöthig hatte, mit einem bestimmten Votum vor die General-Versammlung trat; dadurch stellte er sich, falls sich die General-Versammlung, wie es nun geschehen, gegen dies Votum erklärte, in die Alternative, entweder mit dem offen ausgesprochenen Zwiespalt der Meinungen in einer principiellen Angelegenheit an der Spitze des Vereins zu bleiben, oder als Männer, die nicht mehr mit dem allgemeinen Vertrauen bekleidet wären, ihr Amt niederzulegen. Er hat das letztere gethan, und es ist dies eine wie gesagt so natürliche Consequenz seines Verhaltens, daß es des Vorwandes, der erhoben worden sein soll, als habe nämlich die General-Versammlung mit ihrer Entscheidung eine politische Demonstration beabsichtigt, gar nicht bedarf. Dieser Vorwand ist auch in der That so unhaltbar, daß, wenn man ihn noch weiter auszubenten versuchen sollte, es nöthig scheint, ausdrücklich hervorzuheben, daß in der General-Versammlung nur Beamtete, Geheime und Stadträthe, Prediger, Assessoren &c., aber keine Literaten, die man sonst so bereitwillig als die Quelle alles Uebels zu betrachten pflegt, gesprochen haben, und daß dasjenige, was, wenn auch nur entfernt und jedenfalls mißbräuchlich, als politische Demonstration herangezogen werden könnte, sich auf zwei Vorfälle beschränkt, wovon der eine allerdings die ganze Versammlung einen Augenblick stark aufregte, was aber durch den Vorsitzenden provocirt war, während andererseits eine von einem Redner gebrauchte politische Anspielung sofort von der Versammlung zurückgewiesen wurde. Der Vorwand einer politischen Demonstration entbehrt mithin jedes Anhalts. Es ist zu vermuthen, daß der Ausgang der Berliner General-Versammlung noch zu manchen Erörterungen Anlaß geben wird; unserer Meinung nach aber hat der Verwaltungs-Rath, wenn er überhaupt die Hoffnung auf einen anderen Ausgang hatte, Alles gethan, um sich diese Hoffnung selbst zu zerstören.

Homburg vor der Höhe, d. 15. Decbr. Heute starb der regierende Landgraf Philipp zu Hessen (geb. d. 11. März 1779).

Frankreich.

Paris, d. 12. Dec. Die Tumulte wegen Theuerung der Lebensmittel beginnen auch im östlichen Frankreich. Zu Granges im Vogesendepartement rotteten sich an 100 Per-

sonen, mehre mit Schießgewehren bewaffnet, zusammen, um von dem dortigen Müller die Auslieferung von Mehl zu erzwingen, indem sie ihm außerdem mit dem Anzünden der Mühle drohten. Es kam jedoch nicht zum Außersten, indem die Tumultanten sich noch abweisen ließen. Die Anstifter sind bereits in Saint-Dié als Gefangene eingebracht.

Bekanntlich hat der Bey von Tunis die Reise nach England aufgegeben, da die englische Regierung sich weigerte ihn als souverainen Fürsten zu empfangen. Weil jedoch Lord Palmerston außerordentlich viel daran lag, daß der Bey nach England komme, um ihn so dem ausschließlichen Schutze und Einflusse Frankreichs zu entziehen, so ward Lord Normanby beauftragt, eine neue Unterhandlung mit Herrn Ruffo, dem Minister des Beys, einzuleiten und sogar einige kleine Concessionen zu machen. Allein da das englische Cabinet darauf bestand, der Bey müsse durch den türkischen Botschafter der Königin vorgestellt werden, so kam man auch dieses Mal zu keinem Resultate, und der Bey tritt am nächsten Dienstage (15.) seine Rückreise nach Tunis an, von dem General-Consul Herrn von Lagau begleitet. — Wie es heißt, soll Lord Normanby, als keine Unterredung fruchtete, zuletzt zu Drohungen seine Zuflucht genommen (?) und erklärt haben, England werde nie dulden, daß Frankreich, das schon über Spanien, Algier, Corsica, seine eigenen Südküsten gebiete, nun auch noch durch das ausschließliche Protektorat über Tunis, Napoleons Ausspruch wahr und das Mittelmeer zu einem französischen See mache (?). — Eine andre Nachricht besagt im Gegentheil, daß der Bey, trotz alle dem was die Journale berichten, nach London gehen werde, aber incognito. Es werden in einem Londoner Hotel schon Zimmer für ihn bereit gehalten.

Großbritannien und Irland.

London, d. 11. Decbr. Der Versöhnungsversuch O'Connells mit der Partei des jungen Irland scheint auf Schwierigkeiten zu stoßen. Einer der von ihm vorgeschlagenen Unparteiischen, Hr. Hagen, ein Rechtsgelehrter, hat geradezu erklärt, mit der Sache nichts zu thun haben zu wollen, und O'Connell hat ihn nicht auf andere Gedanken zu bringen vermocht.

Eisenbahnen.

— **Hamburg, d. 15. Decbr.** Heute ist die ganze Bahnstrecke der Berlin-Hamburger Eisenbahn dem öffentlichen Verkehr übergeben worden; der erste Zug nach Berlin verließ heute Morgen 7 Uhr den hiesigen Bahnhof.

Fremdenliste.

Angekommenene Fremde vom 18. bis 20. December.

Im Kronprinzen: Hr. Vice-Oberjägermeister Graf v. d. Asseburg-Falkenstein m. Dienersch. u. Hr. Rentmstr. Hübke a. Meisdorf. Die Hrn. Kaufl. Hahnwald a. Duedlinburg, Wagner a. Magdeburg, Held a. Rotterdam, Gaupp a. Berlin, Ufermann a. Danzig. Die Hrn. Rentiers von Stahl a. Petersburg, Pantoni a. Triest. Hr. Gutsbes. Pfeiffer a. Suheim. Hr. Prof. Barth a. Mannheim. Die Hrn. Kaufl. Stammer a. Braunschweig, Meyer a. Seithelm, Bornaemann a. Stettin.

Stadt Zürich: Mad. Effler m. Fr. Tochter a. Neussell. Die Hrn. Kaufl. Winthaus a. Halber, Hess a. Bernburg, Ruhl a. Kassel. Die Hrn. Gutsbes. Baron v. Gerslein m. Gem. a. Schiepsig, Delius a. Santhenn. Frau v. Treskow u. Fräul. v. Aldenleben a. Schochwitz.

Goldnen Ring: Hr. Partik. v. Bären a. Kauchstedt. Hr. Amtm. Dehler a. Löberitz. Die Hrn. Kaufl. Wenschuh a. Leipzig, Lindemann a. Berlin, Jordan a. Brandenburg. Hr. Insp. Einchen a. Magdeburg. Hr. Fuhrherr Reuter a. Malmedy. Hr. Hauptm. v. Busse a. Luxemburg. Frau Amtm. Bachoff a. Löberitz. Mad. Müller a. Leipzig. Hr. Kaufm. Meyer a. Köstchenbrode. Die Hrn. Kaufl. Spengler a. Hohenstein, Metzger a. Berlin.

Goldnen Löwen: Hr. Leut. B. v. Prinz a. Meisse. Hr. Secr. Haase a. Braunschweig. Hr. Fabrik. Arndt a. Aachen. Hr. Dr. phil. Kleiber a. Berlin. Hr. Deton. Heising a. Zeitz. Hr. Kaufm. Graff a. Müncheberg. Die Hrn. Leut. Graf v. Pendl u. Hr.

Baron v. Bod a. Meisse. Hr. Gutsbes. v. Bechtold a. Ammensleben. Hr. Amtm. Schierling a. Wöckern. Die Hrn. Kaufl. Sacher a. Berlin, Brunet a. Elberfeld. Hr. Säng. Reinhold a. Magdeburg.

Schwarzen Bär: Hr. Turn- u. Tanzlehrer Sauer a. Leipzig. Hr. Fabrik. Mühlhaus a. Worbis. Die Hrn. Kaufl. Pfeifferkorn a. Dortmund, Spremberg a. Frankfurt. Hr. Optikus Lichtensfeld a. Dsnabrid. Die Hrn. Kaufl. Fleischhader a. Minden, Thormann a. Freiburg. Hr. Kunsthdlt. Lögnier a. Berlin.

Stadt Hamburg: Hr. Rittergutsbes. v. Krebs a. Belthelm. Hr. DeMuscult. Kühnas a. Bernburg. Hr. Amtm. Bieler a. Werdshausen. Die Hrn. Kaufl. Biermann a. Worbis, Prinz a. Hamburg. Die Hrn. Amtl. Girsch a. Spören, Rathä. a. Trebnitz. Die Hrn. Kaufl. Haarbrüder a. Berlin, Neuhaus a. Dresden, Große a. Rügenwalde.

Goldnen Kugel: Hr. Reg. Supernum. Kresse a. Merseburg. Hr. Kaufm. Hollerbach a. Berlin. Hr. Geschäftsm. Dietrich a. Erfurt. Hr. Dekon. Forberg a. Düben. Hr. Fabrik. Sandkuhl a. Zerbst. Hr. Bergbeamter Rohr a. Bettin. Hr. Schüler Schulz a. Pforta. Hr. Kaufm. Palmann a. Gotha.

Zur Eisenbahn: Hr. Graf v. Keller, Hr. Stadtr. Herrmann u. Hr. Ober-Ingen. Mons a. Erfurt. Die Hrn. Kaufl. Lehmann u. Berger a. Leipzig, Medner u. Haun a. Usherleben.

Stadt Wien: Hr. Stallmstr. Apel u. Hr. Rent. Beygang a. Leipzig. Hr. Hopfenhdlt. Strauß a. Bamberg. Die Hrn. Pferdehdlt. Gerz a. Nancy, Eyon a. Paris. Hr. Partik. Benedix a. Etzelhelm. Hr. Kaufm. Brunnemann a. Altenburg.

Bekanntmachungen.



Eine Auswahl schöner Guitarren zu Fabrikpreisen, zu Weihnachtsgeschenken sehr zu empfehlen, so wie Flöten, Clarinetten, und Messing-Instrumente in verschiedener Auswahl empfiehlt der Instrumentenmacher
Halle. U. Wiedemann.
Stadtfleischergasse Nr. 157.

Feuerzeuge, Zündmaschinen und Streichzündholzkästchen mit feiner Malerei empfiehlt
U. E. Wiebecke,
Brüderstraße.

Die so schnell vergriffenen, beliebten französischen Gewürzkuchen (à la Theska Reichel) und Baseler Lebkuchen sind wieder vorräthig bei
Hermann Pfautsch.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir zu bemerken, daß der Verkauf meiner Honigkuchen etc. nicht auf dem Weihnachtsmarkt, sondern nur allein in meiner Wohnung gr. Steinstraße Nr. 173. stattfindet.
Hermann Pfautsch.

Ein neuer moderner zweipänniger Tafelschlitten, auch 5 Stück dauerhafte Lastschlitten, stehen billig zum Verkauf Brauhäusgasse Nr. 373.
Werner.

Ganz vorzüglich fettes Voigtländer Mastschmalz-Fleisch verkaufe ich von Dienstag, als den 22. d. M. an, das Pfund zu 3 Sgr. Neumarkt-Fleischergasse im Laden des Hrn. Lampe und Markttags auf dem Markte.
Friedrich Uhle, Fleischers-Mstr.

Proclama!

Der Waaren-Verkauf laut Anzeige vom 17. d. wird (da einige Kisten des **vielen Schnees halber** zu spät ankamen), noch auf einige Tage verlängert. Nachbenannte Waaren müssen dennoch in dieser kurzen Zeit ausverkauft werden.

Zur Nachricht. Nur noch vorhanden:

Leinwand in verschiedenen Fabrikaten, in Weben von 70 und 60 Ellen, à St. von 4½ Thlr., in Resten à Elle von 2½ Sgr. Schwere Handtücher-Drelle à Elle 18 Pf. **Tischtücher**, bis zu den größten Tafeltüchern, à St. von 10 Sgr. **Doppelte Atlas-Damast-Gedecke**, mit 12 und 6 Servietten, à 2½, 4, 6, 8 bis 15 Thlr. Feine Tischservietten und Tisch- und Kommoden-Decken, ebenfalls sehr billig. **12 Taschentücher** für 15 Sgr.

Zu Weihnachtsgeschenken passend:

Eine Partie Umschlagetücher mit seidnen Blümchen durchwirkt, à St. von 20 Sgr., feinere gewirkte von 2, 4—6 Thlr., kleinere Tücher, Schürzen, Bettdecken, so wie auch noch Pique-Unterrocke zum Spottpreis. Eine bedeutende Auswahl neuester **Westeinstoffe** in sehr verschiedenen **Dessins**, à St. 7½, 10, 20, 25 Sgr. bis 1½ Thlr., so wie noch eine Partie schwere Hosenstoffe, schwarzseidene Hals- und Taschentücher.

NB. Da der Andrang der geehrten Käufer zu überhäuft ist, so zeigen wir einem geehrten Publikum an, daß der Verkauf von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr ununterbrochen fortgesetzt wird. Nur zu finden:

in Kleinschmieden Nr. 947, bei dem Drechslermeister Hrn. Berger junior.

Heute, Montag, Abend **Pökelknochen mit Meerrettig** und letzte Abend-**Unterhaltung der Sängersfamilie Nikin-ger.**
Hummelmann.

Einige Wispel guter **Karden-Saamen** zum Taubensutter ist zu haben, auch sackweise, in Nr. 28. große Ulrichsstraße.

Harmonisch abgestimmte **Goßkarglocken** und Schellengeläute bei

Fr. Lange.